

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 51 (1959)

Heft: 7-8

Artikel: Das Telegramm an General De Gaulle

Autor: Leuenberger, Hermann / Bernasconi, Giacomo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-353903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tragen, zu viele Einschränkungen und Ausnahmen vorsehen und daher als Ganzes unbefriedigend sind. Auch ist das Angebot der Arbeitgeber für die weitere vertragliche Verkürzung der Arbeitszeit, das verklausuliert die 45-Stunden-Woche bis spätestens Ende 1961 in Aussicht stellt, an so viele Bedingungen geknüpft, daß es für den Gewerkschaftsbund unannehmbar ist. Besonders unbefriedigend sind die Vorschläge, die die Arbeitszeit in Handel und Gewerbe betreffen.

Der Kongreß hätte es begrüßt, wenn der Versuch zu einer Verständigung über die Arbeitszeit auf der Ebene der Spitzenverbände erfolgreich gewesen wäre. Er bedauert es außerordentlich, daß kein besseres Ergebnis erzielt werden konnte. Die Ablehnung der «Erklärung» bedeutet aber in keiner Weise eine Absage oder Beeinträchtigung des Vertragsgedankens. Der Kongreß ist sich wohl bewußt, welche großen Vorteile es für eine gedeihliche wirtschaftliche und soziale Entwicklung hat, wenn Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sich in direkten, auf dem Boden der Gleichberechtigung stehenden Verhandlungen über wichtige Fragen verstündigen können. Die Gewerkschaften sind daher bereit, auch in Zukunft alle Bemühungen, die diesem Ziele dienen, zu unterstützen.

Die Initiative des Gewerkschaftsbundes zeigt einen gangbaren Weg zur gesetzlichen Verkürzung der Arbeitszeit und Einführung der 44-Stunden-Woche; dabei nimmt sie auf die Lage und Bedürfnisse der verschiedenen Wirtschaftszweige gebührend Rücksicht. Gleichzeitig dient sie den Interessen der Arbeitnehmer vor allem in der Frage des Lohnausgleiches. Der Kongreß fordert die Arbeitnehmer in Stadt und Land, in Industrie, Handel und Gewerbe sowie in den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben auf, die Initiative zu unterzeichnen und alles zu tun, um die Arbeitszeitverkürzung auf vertraglichem und gesetzlichem Wege weiterhin zu fördern.

Das Telegramm an General De Gaulle

**General Charles de Gaulle
Präsident der französischen Republik
Paris Elysée**

Der außerordentliche Kongreß des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes vom 5. Juli in Bern ist tief beunruhigt über die Erfolglosigkeit aller Bemühungen des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften für die Freilassung des am 13. Januar 1959 durch ein Militärtribunal von der Anklage auf Gefährdung der Staatssicherheit freigesprochenen Generalsekretärs des Algerischen Gewerkschaftsbundes, *Aissat Idir*, und durch die Nachrichten über dessen Gesundheitszustand. Der Kongreß appelliert im Namen der Menschlichkeit an Sie, Herr Präsident, der Menschenwürde und dem Recht zum Durchbruch zu verhelfen und die Freilassung Aissat Idirs zu veranlassen. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund ist bereit, sich beim Bundesrat der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die Asylgewährung an Aissat Idir einzusetzen.

**Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Nationalrat *Hermann Leuenberger*, Präsident
Giacomo Bernasconi, Sekretär**